

## X.

### Die Quellen der stadthannoverschen Geschichte.

Von Dr. O. Jürgens.

(Fortsetzung.)<sup>1)</sup>

#### 3. Das königliche Staatsarchiv zu Hannover.

Nächst dem Stadtarchive ist hinsichtlich der Reichhaltigkeit der Quellen für die Stadtgeschichte an erster Stelle das königliche Staatsarchiv zu nennen. Hannover stand als fürstliche Stadt von jeher in bald mehr, bald weniger freundlichen, jedoch immer lebhaften Beziehungen zur Landesregierung und ihren einzelnen Behörden. Eine bleibende Aufzeichnung hat dieser Verkehr in den Schriftstücken des Staats- und Stadtarchivs gefunden, welche sich gegenseitig ergänzen. Im Staatsarchive finden sich demnach die Verträge mit der Stadt in Originalausfertigungen, die Briefe des Rathes an die fürstliche Regierung im Originale, Briefe an den Rath im Entwurfe, ferner eine Menge sonstiger, die Stadt bezw. einzelne Einrichtungen oder Personen in ihr betreffende Acten. Der Zeit nach gehört dem Mittelalter und dem 16. Jahrhundert nur der kleinere Theil an. Erst in der Folgezeit wird der Einfluß der Regierung auf die Stadt und damit das Actenmaterial größer. Durch die Verlegung der herzoglichen Residenz nach Hannover i. J. 1636 kommt der Landesfürst in engere Berührung mit der Stadtverwaltung. Nach dem dreißigjährigen Kriege erlangte die fürstliche Regierung hier wie in den anderen Städten eine immer größere Macht über

<sup>1)</sup> Vergl. Zeitschrift des Hist. Vereins für Niedersachsen 1896, S. 412—442. (Veröffentlichungen des Vereins für Geschichte der Stadt Hannover 1896, S. 10—40.)